Das neue, ganzheitlich-spirituelle Paradigma des Wassermannzeitalters

– die deutsche Kultur ist die paradigmatische Leitkultur des neuen Zeitalters

Unsere so wundervolle Welt und alles Leben existiert und entwickelt sich auf der Grundlage von dreieinigen kosmischen Gesetzmäßigkeiten, welche nach analogen Prinzipien das gesamte Sein durchdringen. Diese Gesetzmäßigkeiten finden wir in sämtlichen Lebensbereichen, sei es der medizinisch-biologische Bereich, der soziale Sektor, das Geldwesen, der Aufbau der Gesellschaft oder einfach nur in den Naturwissenschaften, wo sie uns am augenscheinlichsten entgegen treten. Die vielleicht wichtigste Gesetzmäßigkeit ist das ***zyklisch dialektische Prinzip*** von **These – Antithese – Synthese** (1-2-3-Prinzip). Das heißt: auf eine gegebene These folgt als Reaktion darauf eine Antithese, in deren Folge es durch den Prozeß eines dialektischen Miteinanderringens zu einer „Verschmelzung“ von These und Antithese in der sog. Synthese kommt. Diese Synthese stellt nun wiederum die neue These für den nächsten dialektischen Zyklus im Prozeß der dynamischen Entwicklung dar - und so fort.

Dieses sich ewig wiederholende dialektische Prinzip gilt in besonderem Maße auch für die großen Kulturen auf dieser Welt und die für sie charakteristischen Eigenarten und speziellen geistigen Qualitäten. Solch eine, durch die jeweils vorherrschende Großkultur ausgebildete und transportierte spezielle geistige Qualität nennen wir ein *Paradigma*. Können wir für **Jahrzehnte** einen gewissen *Zeitgeist* ausmachen und werden **Jahrhunderte** von bestimmten *Weltbildern* geprägt, so sind **Jahrtausende** jeweils durch ein ganz bestimmtes *Paradigma* gekennzeichnet; wir sprechen von einem sog. *paradigmatischen Groß-Zyklus*. Es sind dabei stets immer bestimmte Völker mit ihrer jeweiligen Kultur, welche die Träger eines solchen Paradigmas sind und damit großen Einfluß auf alle anderen zeitgleich existierenden Kulturen auf der Welt und ihre bewußtseinsmäßige Ausrichtung haben. Kulturen haben sich noch nie isoliert voneinander entwickelt, sondern sich stets gegenseitig beeinflußt, wobei es – auch unter dem Einfluß von gravierenden Naturereignissen – zur Herausbildung von unterschiedlichen archetypischen geistigen Qualitäten bzw. Bewußtseinskräften gekommen ist. Diese kosmischen Bewußtseinskräfte, die dann jeweils für einen bestimmten paradigmatischen Groß-Zyklus typisch sind, werden ***Archetypen*** genannt – grundsätzlich unterscheidet man zwischen drei kosmischen Archetypen. Auch wir, in unserer heutigen Zeit, unterliegen selbstverständlich einem solchen archetypischen Paradigma – wir kommen gleich drauf zurück.

Da unsere ganze Welt ***polar*** aufgebaut ist, d.h.: zwei Pole, zwischen denen sich die Wirklichkeit als dritte Kategorie aufspannt (z.B.: Geist/Materie, Tag/Nacht, Mann/Frau, Hell/Dunkel, oben/unten, innen/außen usw.), existieren, auch was die grundlegenden Bewußtseinsqualitäten angeht, nur zwei grundsätzliche, polare Archetypen.

Wir unterscheiden zum einen den „weiblichen“ ***matriarchalen*** **Archetypus**, unter dem sich die Menschen vereinfacht gesagt mehr zu idealistischen und geistigen Dingen orientieren (***luziferisches*** **Prinzip**; Luzifer = der Lichtbringer). In diesen Kulturen wird vornehmlich den spirituellen Aspekten des Lebens und der Innenweltwahrnehmung des Menschen Bedeutung geschenkt, die Menschen dieser Kulturen neigen oft auch dazu, die materielle Welt überwinden zu wollen (Weltfluchtgedanke), um in (vermeintlich vom irdischen Leben losgelöste) höhere geistige Welten zu gelangen. Besonders stark ausgeprägt ist dieser Archetypus bei ackerbauenden, Viehzucht treibenden, seßhaften Kulturen; hier kommt der ***lunare*** **(= Mond-)Aspekt** zum Ausdruck, der sinnbildlich die inneren Welten erhellt.

Der gegensätzliche kosmische Archetyp kommt in von männlichem Denken beherrschten, patriarchalen Gesellschaften zum Ausdruck **(*patriarchaler* Archetypus)**, hier finden wir Kulturen vor, die ihre Seßhaftigkeit aufgegeben haben bzw. unter dem Druck von z.B. Naturkatastrophen aufgeben mußten und nun, natürlich unter kriegerischen Vorzeichen, jagend und nomadisierend umherziehen und neues Siedlungsland suchen. Ihr Fokus ist naturgemäß weniger auf das Geistige als vielmehr auf das Materielle gerichtet, bei Ihnen geht es schwerpunktmäßig um Existenzsicherung, um den Kampf gegen einen Feind bzw. darum, diesen zu beherrschen. Die Menschen solcher Kulturen werden von dem diesseits orientierten ***ahrimanischen*** Bewußtseinsprinzip (Ahriman = Polarität zu Luzifer) beherrscht; in solchen Kulturen kommt der ***solare*** **(= Sonnen-)Aspekt** zum

Ausdruck, der vornehmlich den äußeren Welten, d.h. allen meß- bzw. wiegbaren und sinnlich erfahrbaren Dingen Bedeutung und Aufmerksamkeit schenkt.

Im Verlauf der Menschheitsgeschichte kommt es immer wieder mal mehr zur Betonung und Ausprägung des einen oder mehr des anderen Archetypus. So herrschten auf der Erde über einige Jahrtausende **matriarchal** (luziferisch) ausgerichtete Kulturen vor, von denen die ***vedische Hochkultur*** (Veden = die Wissenden; Kultur des alten Indiens) im Zeitraum von ca. 8.900-2.600 v.Chr. die paradigmatragende Kultur war **(= vedisch-matriarchales Paradigma; Luzifer-Archetypus)**, da in ihr die weiblich-luziferische Wahrnehmungsqualität und damit die archetypische Bewußtseinsqualität der rechten Gehirnhälfte in ausgeprägtester Weise zum Ausdruck kam.

In der vedischen Kultur war eine **einseitig nach spiritueller Weisheit und zum Geist bzw. zu jenseitigen spirituellen Welten orientierte Wahrnehmungsqualität** vorherrschend, wodurch die männlichen Attribute der Psyche und somit die exoterischen Aspekte des Lebens verdrängt wurden. Die **Bedeutung der irdischen Welt trat in den Hintergrund**, da diese nur **als eine Übergangsstufe zu einer vermeintlich höheren spirituellen Welt** und die **materielle Daseinsebene als die Ebene der Illusionen, des Mühsals und des Leids** betrachtet wurde, die es durch religiöse Disziplin, Meditation und die dadurch erhoffte spirituelle Erleuchtung, zu überwinden galt. Dieses von einer starken Weltflucht gekennzeichnete Verhalten können wir noch heute bei vielen Menschen beobachten, die von zentralasiatischen Religionen bzw. Weisheitslehren geprägt sind.

Die Menschen in der Zeit der vedischen Kultur waren in ihrer Glaubensauffassung und spirituell ausgerichteten Lebensweise sehr kultiviert und diszipliniert, hatten große geistige Fähigkeiten, waren aber (bis auf wenige in den geistigen Eliten) bei weitem nicht so intellektuell und am Äußerlichen orientiert wie die Menschen heute, sondern in ihrem Empfinden und Denken wesentlich mehr instinktorientiert und auf das ihnen innewohnende spirituelle Potential bzw. auf die Einhaltung von Ritualen und Befolgung von Weisheitslehren ausgerichtet. Das Gehirn wurde zu dieser Zeit in einer ganz anderen Weise genutzt, als wir es heute tun. Die Menschen konnten damals u.a. riesige Textmengen auswendig lernen, sie hatten einen unmittelbaren spirituellen Bezug zu den Naturzyklen und besaßen einen großartigen Instinkt, mit dem sie ihr inneres Bewußtseinspotential und auch verschiedenste Einflüsse des Umweltgeschehens übersinnlich wahrnehmen konnten – Qualitäten, die den allermeisten Menschen heute fehlen. Die östlichen Weisheitslehren üben auch noch in der heutigen Zeit eine große Faszination auf viele Sinnsucher und Philosophen aus (Zugprinzip).

Die extrem spirituell ausgerichtete, zu vermeintlich jenseitigen Götterwelten hingewandte vedische Hochkultur stellte eine rein **Rechte-Gehirnhälfte-Kultur** dar, in welcher die **Innenweltwahrnehmung** das Bewußtsein der Menschen maßgeblich bestimmte und die materielle Welt mehr oder weniger zweitrangig war *(nach innen gerichtete, einseitig esoterisch-spirituell bzw. zum Kosmos hingewandte Wahrnehmungsweise; hier kamen der archetypische Weisheits-Aspekt bzw. die weiblichen Attribute der Psyche auf geistig-kultureller Ebene in ganz besonders ausgeprägter Weise zum Ausdruck; unter dem Paradigma dieser Kultur kam die instinktive, vernunftmäßige, nach Vergeistigung strebende und auf das Jenseits ausgerichtete Bewußtseinskraft mit dem Blick fürs Ganze zur größtmöglichen Entfaltung; Matriarchat; Mutterarchetypus; „Schöpfer“- bzw.* ***Luzifer-Prinzip****; Bauchintelligenz).*

Etwa 2.600 v.Chr., als die vedische Großkultur scheinbar urplötzlich zerbrach, war der Groß-Zyklus des vedisch-matriarchalen Paradigmas zu Ende, wofür der Untergang der hochentwickelten indischen Stadt *Mohenjodaru* am Indus (damalige Bevölkerungszahl von über 50.000) ein Anzeiger ist. Ein neuer paradigmatischer Großzyklus kündigte sich an, es kam allmählich das Zeitalter der Patriarchate. Dieser neue Großzyklus bildet mit seiner grundsätzlich **patriarchalen** Ausrichtung bis ca. heute die *Antithese* zu der Ära der matriarchal geprägten Kulturen (*These*). Weltweit entstanden mehr oder weniger patriarchal geprägte Kulturen, von denen die **jüdische Kultur** mit ihrer extrem diesseits orientierten, materialistischen und imperialistischen Ausrichtung das ***ahrimanische*** Bewußtseinsprinzip in ausgeprägtester Form zum Ausdruck bringt.

Während die vedische Hochkultur die weiblich-luziferische (matriarchale) Wahrnehmungsqualität (Luzifer-Archetypus) in deutlichster Ausprägung zum Ausdruck brachte, lebt sich in der ***jüdisch-anglo-amerikanischen Megakultur***, in der in den letzten Jahrhunderten die Geistigkeit des Judentums und damit das **jüdisch-**

patriarchale Paradigma (Ariman-Archetypus) kulminiert, die männlich-ahrimanische (patriarchale) Wahrnehmungsqualität so richtig aus. Die Attribute der männlichen Psyche (linkshemisphärische, auf die auf die Materie ausgerichtete Bewußtseinskraft) sind heute sogar in den Bewußtseinswelten vieler Menschen weiblichen Geschlechts vorherrschend (spirituelle Vermännlichung der Frauen). Kennzeichen der **extremen materialistischen Orientierung** der jüdischen Kultur sind **Raff- und Besitzgier**, ein **permanenter Dominanz-, Beherrschungs- und Machtdrang**, ein **krankhafter Opportunismus (der Zweck heiligt die Mittel)** sowie die **Lüge und die Intrige**, mit der die Vertreter dieser Kultur gewohnt sind, ihre kulturellen, religiösen und privaten Interessen zur Durchsetzung zu bringen. In dieser Kultur wird vor allem mit dem Druckprinzip (Zwang) gearbeitet, z.B. politischer Druck, militärischer Druck, wirtschaftlicher Druck u.ä.

Die jüdisch-anglo-amerikanische Megakultur, die inzwischen nahezu unseren gesamten Planeten vereinnahmt und alle Völker in die Knechtschaft des Judentums gezwungen hat, ist eine reine **Linke-Gehirnhälfte-Kultur**, in der die **Außenweltwahrnehmung** vorherrschend und es für die Menschen charakteristisch ist, ihre inneren Wesens- und Bewußtseinsqualitäten zu unterdrücken *(nach außen gerichtete, einseitig exoterisch-materialistische Wahrnehmungsweise; hier kommen der archetypische Macht- bzw. Wille-Aspekt bzw. die männlichen Attribute der Psyche auf geistig-kultureller Ebene in ganz besonders deutlicher Weise zum Ausdruck ; unter dem Paradigma dieser Kultur kommt die auf die Materie ausgerichtete, hedonistische, intellektuelle, analytische und fokussierende Bewußtseinskraft zur größtmöglichen Entfaltung; Patriarchat; Vaterarchetypus; „Zerstörer“- bzw.* ***Ahriman-Prinzip****; Kopfintelligenz).*

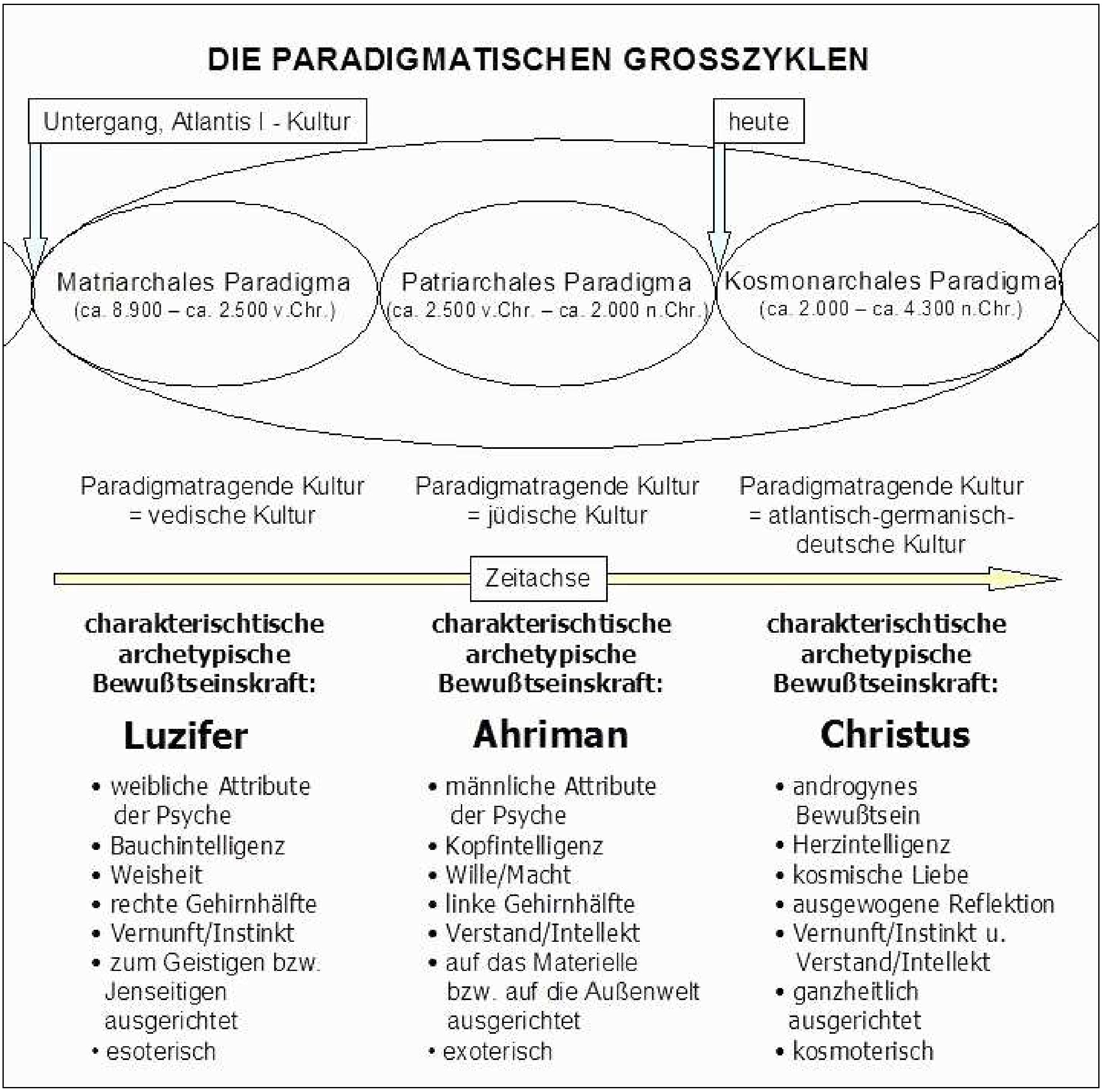
ungefähre Zeitangabe	ca. 8.900 - 2.500 v.Chr.	ca. 2.500 v.Chr. – 2.000 n.Chr.
paradigmatischer Groß-Zyklus	vedisch-matriarchales Paradigma	jüdisch-patriarchales Paradigma
paradigmatragende Kultur	vedische Kultur (Indien)	jüdische Kultur
Archetyp	matriarchal	Patriarchal
Prinzip	Luzifer	Ahriman
Aspekt	lunar	Solar
geschlechtliche Zuordnung	weiblich	Männlich
Fokus	dem Geistigen zugewandt	Dem Materiellen zugewandt
dialektischer Schritt	These	Anti-These

Nach der auch der Weltenentwicklung impliziten Dialektik haben die beiden polaren archetypischen Wahrnehmungsqualitäten des Menschen (Luzifer und Ahriman) zeitlich um einige Jahrtausende versetzt Weltreiche bzw. paradigmatische Leitkulturen mit gegensätzlich-polaren Paradigmen hervorgebracht, die sich als zwei dialektische Antagonisten, wie These und Antithese gegenüberstehen. Doch entsprechend den dialektischen Naturgesetzmäßigkeiten folgt auf These und Antithese nach einer bestimmten Zeit die Synthese (die dann irgendwann selber wiederum zur These für eine in noch fernerer Zukunft darauf antwortende Antithese wird).

Auf die geistig-kulturellen Groß-Zyklen des Zeitalters des Matriarchats, in dem die extrem spirituell bzw. jenseits orientierte vedische Kultur (Luzifer) die charakteristischste, paradigmatragende Kultur (These) war, und der darauffolgenden bis heute andauernden Epoche des Patriarchts, in der die extrem materialistische, diesseits und imperialistisch ausgerichtete jüdische Kultur (Ahriman) die charakteristischste und paradigmatragende Kultur (Antithese) ist, folgt mit Beginn des Wassermannzeitalters die Ära einer spirituell ausgewogenen Wahrnehmungsqualität und einer ganzheitlich ausgerichteten Bewußtseinsorientierung, in der Matriarchat und Patriarchat im Kosmonarchat zur **Synthese** geführt werden.

Die heutige Zeit stellt eine höchst interessante Ära der menschlichen Entwicklung dar, denn genau in diesen Jahren um die gerade vollzogene Jahrtausendwende befindet sich die Menschheit an dem Übergangspunkt von dem Zeitalter des jüdisch-patriarchalen Paradigmas, in dem sich die einseitig materialistisch ausgerichtete Bewußtseinskraft (Ahriman) ausgelebt hat, zu einem synthetischen, **ganzheitlich-kosmonarcharlen**

Paradigma des Wassermannzeitalters mit einer zwischen den Attributen weiblicher und männlicher Wahrnehmung spirituell ausgeglichenen Wahrnehmungsweise. Die Menschheit erlebt somit derzeit die hochbrisante Phase eines Paradigmenwechsels. Wir befinden uns gerade in der Endphase des zweiten bzw. in der Anfangsphase des dritten archetypischen Paradigmas des gegenwärtigen paradigmatischen Großzyklus' (siehe Schautafel).



Aus den Tiefen der Geschichte tritt die archetypische ur-nordische Bewußtseinskraft wieder auf den kosmischen Plan der Menschheitsgeschichte bzw. der Völkerentwicklung, welche durch das in den letzten Jahrhunderten so sehr unterdrückte Deutschtum als paradigmatragende Kultur des Wassermannzeitalters (Synthese) zum Ausdruck kommt.

Für die deutsche Volksseele bzw. für die deutsche Geistigkeit ist eine ganzheitliche, zwischen den männlichen (linke Gehirnhälfte) und den weiblichen (rechte Gehirnhälfte) Attributen der Psyche spirituell ausgewogene, d.h. der äußeren Welt und dem inneren Kosmos gleichsam zugewandte, Bewußtseinsqualität charakteristisch, die wir als das **kosmische Christusprinzip** (Heiliger-Geist-Archetypus; „Erhalter"-, Vishnu-, Horus-, **Baldurprinzip** usw.) bezeichnen. Die dafür charakteristischen Merkmale sind eine ganzheitliche, spirituell ausgewogene bzw. androgyne Wahrnehmungsweise, eine zusammenführende, die dualistischen Gegensätze auflösende, die Einheit herbeiführende Bewußtseinskraft, ausgeprägte Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung (Liebes-, Wahrheits-,

Freiheits-, Erkenntnis-, Kohärenz- bzw. Erkenntnisaspekt; Kosmonarchat) und eben **Herz**intelligenz – daher spricht man von Deutschland schon seit vielen Jahrhunderten als dem **„Heiligen Herz der Völker“**. Die ausgeprägte Fähigkeit zur intuitiven Wahrnehmung ist der Grund dafür, warum das deutsche Volk in den verschiedenen Bereichen des Lebens so viele großartige Genies hervorgebracht hat.

Unter den vielfältigen Kulturen der Erde tritt der dritte kosmische Archetypus, der **Christus-Archetypus**, in charakteristischster und prägnantester Weise durch das Wesen der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur in Erscheinung, für welche schon seit Urzeiten eine ganzheitliche, spirituell ausgewogene Wahrnehmung ihrer Menschen mit einem **ausgeprägten Freiheits- und Erkenntnisdrang**, einem **edlen Sinn für das Wahre und das Schöne** und das **Streben nach dem Ideal** sowie ein **hochentwickeltes Gemeinsinn-, Individualitäts- und Verantwortungsbewußtsein** charakteristisch ist. In der für die atlantisch-germanisch-deutsche Kultur charakteristischen Geistigkeit findet man beide polaren kosmischen **Urprinzipien**, Luzifer und Ahriman, **harmonisch integriert**.

Die atlantisch-germanisch-deutsche Kultur bzw. das Deutsche Reich ist Träger des ganzheitlich-kosmonarchalen Paradigmas des Wassermannzeitalters (= **deutsch-kosmonarchales Paradigma**), in dem ein ganzheitlich reflektiertes Bewußtsein und somit sowohl die Attribute der weiblichen als auch männlichen Psyche in ausgeglichener Weise zur Verwirklichung kommen.

Die für die deutsche Kultur so charakteristische Bewußtseinsqualität (Geistigkeit) ist selbstverständlich auch bei Menschen anderer Völker vorzufinden, grundsätzlich finden wir das gesamte Spektrum an Charakterqualitäten in allen Völkern vor, doch bei keinem anderen Volk sind der Charakter und die Wesensnatur der Vielzahl seiner Menschen und der gesamten Volksseele durch diese ganzheitliche Bewußtseinsqualität auf so hoher Bewußtseinsstufe so deutlich geprägt wie bei den Deutschen (Anmerkung: Aufgrund der hohen Kultur, welche die Charaktere über viele Inkarnationen geprägt hat). **Die deutsche Volksseele und Kultur hat daher auch die geistige Kraft und Ausstrahlung, aber letztlich auch Pflicht, diese Bewußtseinsqualität als neues spirituelles Leitparadigma zum Durchbruch zu bringen!**

In der atlantisch-germanisch-deutschen Geschichte hat es zwar auch wechselnde Paradigmen gegeben, auch hier gab es bedingt durch Klimawandel, Katastrophen, Völkerwanderungen u.ä. Formen des Matriarchats und Patriarchats, doch waren deren Ausbildungen sehr viel gemäßigter, bei weitem nicht so extrem wie bei anderen Völkern, da die Menschen im Bereich des deutschen Kulturraums als Kern ihrer Wahrnehmung und Kultur über alle Zeiten eine ganzheitliche lebensnahe, an Wahrhaftigkeit und kosmischen Gesetzmäßigkeiten orientierte Bewußtseinsqualität bewahrten.

ARCHETYPISCHE **AHRIMAN**-EIGENSCHAFTEN	ARCHETYPISCHE **LUZIFER**-EIGENSCHAFTEN
Yang-Qualität, solarer Aspekt	**Yin**-Qualität, lunarer Aspekt
männliche Attribute der menschlichen Psyche – Wahrnehmungskraft des Vaterarchetypus im Menschen	**weibliche Attribute** der menschlichen Psyche – Wahrnehmungskraft des Mutterarchetypus im Menschen
patriarchale Wahrnehmungs- und Empfindungsweise	matriarchale Wahrnehmungs- und Empfindungsweise
„Kopfintelligenz“	„Bauchintelligenz“
benutzt den Verstand (Kopf), berechnend, **intellektuell**	arbeitet mit dem Unterbewußtsein (Bauch – Vernunft, Weisheit), spontan, **instinktiv**
denkt begrifflich, analytisch, logisch, linear, in vorgegebenen Mustern	denkt holistisch und in Bildern, stellt Analogien her, hat eigene Ideen, ist phantasievoll u. kreativ
Der analytische (vordergründige) **„Realist“**	der schwärmerische **Idealist**
sieht die Dinge objektiv (gegenständlich)	sieht die Dinge subjektiv
geht systematisch Schritt für Schritt vor	ist chaotisch
verarbeitet Informationen nacheinander	verarbeitet Informationen gleichzeitig
gebraucht das Druckprinzip (Macht, Zwang)	gebraucht das Zugprinzip, zieht in den Bann

	(Faszination, Verführung)
ist materialistisch und opportunistisch orientiert – benutzt auch **Lügen u. Intrigen**, um zum Ziel zu gelangen	ist am geistigen Ideal, spirituell bzw. ideologisch orientiert – kämpft für die **Reinheit** der Idee
blickt nach außen – ist prädestiniert zu kämpfen und zu beschützen (Außenweltwahrnehmung)	**blickt nach innen** – ist prädestiniert zur Hege und Pflege (Innenweltwahrnehmung)
redet viel (gute Rhetorik)	redet wenig, träumt
ist konstruktiv und systematisch	ist sprunghaft und phantasievoll
ist aktiv und dominant	ist empfänglich und hingebungsvoll
ist interessiert am **„Wie“**	ist interessiert am **„Was“**
ist materialistisch bzw. diesseits orientiert	ist geistig bzw. jenseits orientiert
nimmt Einzelheiten wahr (Tunnelblick)	erfaßt das Ganze, hat den Überblick
strebt Macht über die materielle Welt an und neigt zu Hedonismus und Nihilismus	strebt geistige Ziele an, neigt zum Ideologisieren und zur Schwärmerei
unterscheidet, ur<u>teilt</u>; mißt die Zeit	fügt zusammen; kennt kein Zeitempfinden
entscheidet nach Zweckmäßigkeit, ist Opportunist	lebt und kämpft für seine Ideale
Extrovertiert	Introvertiert
Empiriker	Rationalist
männliches Urprinzip: **Wille** (Kraft, Macht, Entschlossenheit)	weibliches Urprinzip: **Weisheit** (Lichtträger) – aber: „Wer zuviel ins Licht schaut wird blind!“
Das Ahrimanische im Menschen versucht Mitmenschen materiell abhängig zu machen (den Geist an die Materie zu binden)	das Luziferische versucht mit geistigen Dingen (Wissen, Ideologien) zu verführen, von der irdisch-physischen Realität des Lebens abzulenken
usw.	usw.

Anmerkung zur Tabelle: Die Christuskraft ist die dritte, ausgewogene, die Einheit der polaren Gegensätze ermöglichende Kraft der menschlichen Psyche [Herzintelligenz], die authentische Bewußtseinsqualität des Menschen, welche beide archetypischen Antagonisten harmonisch in sich vereint [Einklang von Innen- und Außenwahrnehmung] und durch Intuition die unmittelbare Verbindung mit dem kosmischen Allbewußtsein ermöglicht [genialer Gedanke, rettende Idee u.ä.].

> ***„ ... Es muß durchaus eingesehen werden, daß man nicht nur den Sinn zu dem Christus hinlenken soll, sondern daß man den Sinn hinlenken soll zu der dreifachen Wesensgestaltung: Christus, Luzifer, Ahriman. <u>Ich kann das nur andeuten. Geisteswissenschaft wird das alles erst herausbringen, was in diesem Geheimnis liegt: Christus im Verhältnis zu Luzifer und Ahriman.</u> Aber nun bedenken Sie das Folgende: Wenn wir nach Osten sehen, so sehen wir selbst im nächsten Osten luziferische Mächte. Und im Westen sehen wir ahrimanische Mächte...“***
>
> Rudolf Steiner
> (zur dreifachen Wesensgestaltung, 18. Mai 1915)

Die im *REICHSBRIEF NR. 7* dargestellten kosmo-philosophischen (kosmoterischen) Herleitungen machen deutlich, daß sowohl die spirituell ausgewogene **Geistigkeit der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur mit ihrer idealistischen Philosophie** als auch die **ursprüngliche Lehre des Nazareners *Jesus*** aus Galiläa von der Wahrhaftigkeit und Freiheit sowie der Nächstenliebe und der Einheit des Menschen mit Gott **dem gleichen kosmologischen Archetypus**, nämlich der kosmischen Ur-Idee des ausgewogenen, ganzheitlich-spirituellen Wahrnehmungsprinzips entsprechen, das wir als **Christus- bzw. Baldurprinzip** bezeichnen.

Die von dem universalen Weltenseelenprinzip ontologisch abgeleitete archetypische kosmische Bewußtseinsqualität (Christus- bzw. Baldurprinzip) ist die prägnanteste Form, das Kernprinzip der atlantisch-germanisch-deutschen Geistigkeit zu definieren: **Das kosmische Christusprinzip bzw. Baldurprinzip ist Sinnbild und**

Ideal des deutschen Freiheitsbegriffs und das Kernprinzip der atlantisch-germanisch-deutschen Geistigkeit und Weltanschauung!

Das besondere Kennzeichen des neuen Äons, des neuen paradigmatischen Groß-Zyklus', der nun mit dem Wassermannzeitalter beginnt, ist seine durchdringend klare Wissenschaftlichkeit – wir sind heute nicht länger auf Ideologien oder Glauben angewiesen, sondern verfügen in unserer Zeit über ein tiefgründiges Wissen um die fundamentalen Zusammenhänge und Gesetzmäßigkeiten der Schöpfung.

„Glaubt nicht, daß der Deutsche seine göttliche Urheimat verloren hat.
Eines Tages wird er sich wach finden am Morgen eines ungeheuren Schlafes!"

Friedrich Nietzsche

In der Kosmoterik verschmelzen in einer großen Symbiose die Sonnen-Säulen-Religion unserer Altvorderen, die ursprüngliche Lehre des Nazareners *Jesus* aus Galiläa (die Kerngedanken des wahren, kosmischen Christentums) und die Geistigkeit der Deutschen Idealistischen Philosophie zum ***SONNENCHRISTENTUM***. In der ganzheitlich-spirituellen (kosmoterischen) Weltanschauung des *SONNENCHRISTENTUMS* erscheint das Prinzip der idealistischen atlantisch-germanisch-deutschen Geistigkeit in seiner klarsten Form! Mit der Wiederentdeckung der wahren deutschen Weltanschauung beginnt **der Wiederaufstieg der in den letzten Jahrhunderten so arg bekämpften und unterdrückten deutschen Kultur!**

Angesichts der ausweglosen weltpolitischen Lage werden weltweit die Menschen nachdenklicher, interessieren sich für Hintergrundwissen und kommen der Wahrheit allmählich immer näher. Immer mehr dämmert es ihnen, was mit den Deutschen im 20. Jahrhundert geschehen ist und daß man sie zu unrecht zum Sündenbock der Welt abstempelte – **insgeheim hofft man auf die Deutschen**. Das im 20. Jahrhundert so verachtete, bekämpfte und unterdrückte Volk der Dichter und Denker ist sogar **das einzige Volk, dem man es in der Welt zutraut, die notwendigen Impulse für eine geistige Wende hin zu einer besseren Welt hervorzubringen**. Auf Grund seiner großen Geschichte, der daraus resultierenden hohen kulturellen Substanz und seinem Mut zum Idealismus besitzt das hart geprüfte deutsche Volk als einziges unter den Völkern noch die substantiellen Reserven, die dringend notwendige geistige Wende einleiten zu können und der Menschheit einen neuen Weg zu zeigen, auf dem sie Kapitalismus, Sozialismus, Liberalismus und Judaismus überwinden und sich von Materialismus, Nihilismus und Hedonismus befreien kann.

Das edle ganzheitliche Menschenbild, das in der atlantisch-germanisch-deutschen Kultur schon seit vielen Tausend Jahren kulturimmanent ist und vor einigen hundert Jahren von deutschen Philosophen wieder zum Leben erweckt wurde, hat durch **die neundimensionale Ontologische Achse** nun ein solides wissenschaftlich-philosophisches Fundament erhalten. Zur Verwunderung der gesamten politisch korrekten Dekadenzia geht aus der deutschen Kultur, von der viele schon annahmen, daß sie zerstört sei, der neue paradigmatische Kulturimpuls, **das neue ganzheitlich-kosmonarchale Paradigma** hervor, welches Matriarchat und Patriarchat im **Kosmonarchat** zur Synthese führt.

Das neue Paradigma ist das **Paradigma einer ganzheitlichen Weltsicht**, einer bewußteren, **kosmoterisch-androgynen Wahrnehmungsweise**, welche die mosaisch-paulinistische Weltgespaltenheit (Dualismus) der bisher vorherrschenden Weltbilder überwindet und im neuen Zeitalter eine Lebensform möglich macht, die durch das Streben nach Freiheit und Wahrheit, Gerechtigkeit und Liebe sowie Würde und Güte gekennzeichnet ist.

(Anmerkung: In diesem Zusammenhang ist auch der Ausspruch ***„Am deutschen Wesen soll die Welt genesen!"*** zu verstehen, der oft *Goethe* zugeschrieben wird, jedoch von dem deutschen Dichter *Franz Emanuel August Geibel* [1815-1884] stammt, der ihn in einem Gedicht über Deutschland's Berufung schrieb).

Viele Erkenntnisse sind erst in den letzten Jahren gewonnen, d.h. von Gott gegeben worden, und werden die Menschen in ihrer Großartigkeit vollkommen überraschen; andere große Erkenntnisse wurden schon seit Jahren mit aller Polit- und Mediengewalt unterdrückt und der Öffentlichkeit verschwiegen, doch seit einigen Jahren fangen die Dämme an zu brechen und die Informationen zu fließen. **Weltweit werden die Menschen erstaunt sein, was die Deutschen der Welt an geistigen Impulsen zu geben haben!** – bedeutsame Erkenntnisse um kosmische Gesetzmäßigkeiten, die den Menschen auf diesem Planeten bisher ungeahnte Per-

spektiven einer besseren, menschenwürdigen und wahrhaftigen Welt eröffnen und ihnen wieder einen spirituellen Lebenssinn vermitteln.

„Der deutsche Geist, das deutsche Geistesleben steht nicht an einem Ende, nicht vor Vollendung, sondern es steht an seinem Anfang. Ihm ist noch viel zugeteilt. Deutschland muß fortleben, weil das deutsche Wesen in der Weltentwicklung seine Mission erfüllen muß, weil nichts dasein würde, was die rein äußere materialistische Weltanschauung erheben würde zu jener spirituellen Höhe, deren Intention im deutschen Wesen liegt.“

Rudolf Steiner

NEUE GEMEINSCHAFT VON PHILOSOPHEN